

Die Inschrift folgt einem in Köln besonders bei Inschriften für Auxiliarsoldaten üblichen Formular. Die Erweiterung der Dedikationsformel durch „pie“ ist allerdings sonst nicht belegt. Aus dem Bereich um den Kölner Dom (Südseite) sind zahlreiche zweitverwendete Inschriftenfragmente bekannt geworden. Hierunter befindet sich auch ein heute verlorenes Bruchstück von der oberen Kante einer Tafel, das mit dem oben genannten Fragment in Verbindung stehen könnte (Nr. 391). Es trägt die Inschrift „[- - -]ILCH[- - -]“, d.h. „[- - - m]il(es) ch[ort(is) - - -]“. Da allerdings weder die Maße noch sonstige Einzelheiten zu dem Stein bekannt sind, kann die Zusammengehörigkeit der Fragmente nur sehr hypothetisch bleiben.

Dat.: 1./2. Jh.

Literatur: Galsterer I Nr. 19.

Nr. 627 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 510

Inv.-Nr.: 55,816

Galsterer 1975 Nr. 467

AO: Köln RGM

FO: Köln; Kanalschacht westlich und südlich des Domes, 1955. Gefunden zusammen mit Nrn. 74 und 488, vermutlich von dem Abfall einer Steinmetzhütte aus der Nähe des Fundortes herstammend (Doppelfeld).

Maße: 16 cm x 92 cm x 35 cm

Zwei aneinanderpassende Fragmente von der Vorderseite eines Sarkophages.

[- - -] piissime

Dat.: 3. Jh. (?)

Literatur: Doppelfeld, KJ 6, 1962/63, 160, Abb. 19,8 u. 29,4; SH Nr. 178.

Nr. 628 | Grabinschrift (rötlicher Sandstein)

Datenbank ID: 509

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 466

AO: Köln, RGM

FO: Köln; St. Severin, 1956, vgl. zu Nr. 369. Vielleicht identisch mit dem nach den Aufzeichnungen Fremersdorfs nach unüberwachten Baggerarbeiten im Kreuzgang von St. Severin als Streufund geborgenen Sarkophagbruchstück, dessen Verbleib unbekannt ist (Päffgen, Severin II 588d). Damit ist der bei Galsterer 1975 Nr. 466 gegebene FO St. Ursula vermutlich falsch.

Maße: 12 cm x 35–38 cm x 13,5 cm

Bruchstück vom rechten Rand eines Sarkophages. Allseitig abgebrochen.

- - - / [- - - pientis?]simo

Es scheint sich bei dem Sarkophagbruchstück im Katalog Galsterer 1975 Nr. 466 mit der Fundortangabe St. Ursula und dem bei Päffgen, Severin II 588d verzeichneten Fragment mit der Fundortangabe St. Severin um dieselbe Inschrift zu handeln, denn auch die berichteten Maße stimmen weitgehend überein.

Dat.: 3. Jh. (Päffgen)

Literatur: Päffgen, Severin II 588d.

